Lkw bei Frachten-Kontor / Manzke.

Parallel gespart

Die Spedition Frachten-Kontor setzt nach einer Verdoppelung der eigenen Flotte auf ein neues Transportmanagementsystem. Für die Entscheidung sprachen das anwenderfreundliche Bedienkonzept und eine zeitsparende Abrechnungsfunktion.

Normal ist das nicht. Das bei der Spedition Frachten-Kontor eingesetzte Transportmanagementsystem (TMS) übernimmt neben der Frachtabrechnung auch gleich noch die Fakturierung der gelieferten Waren an die Empfänger. Der ungewöhnliche Leistungsumfang von „DISPONENTplus“ funktioniert bei allen Aufträgen, die Frachten-Kontor für die Konzernschwester Manzke-Beton durchführt – also für rund jede zweite Ladung Zement beziehungsweise Flugasche. Frachten-Kontor hat sich als Transportdienstleister auf die Versorgung von Betonmischwerken mit Rohstoffen spezialisiert und ist Teil der Firmengruppe Manzke.

„Das parallele Fakturieren mit nur einem System führt bei uns zu einer erheblichen Arbeitserleichterung und beschleunigten Prozessen“, betont Markus Löhden, der bei Frachten-Kontor als Prokurist und Speditionsleiter tätig ist. Beim Fakturierungsprozess werden die Daten der durchgeführten Aufträge dupliziert und an den Mandanten „Manzke-Beton“ übergeben. Die Informationen bleiben innerhalb des Systems, das auf dieser Basis zwei Rechnungen generiert.

Von der Abrechnung profitiert Frachten-Kontor bereits seit 2014. Damals war die Einführung eines TMS notwendig geworden, nachdem das Unternehmen 22 Zementsilofahrzeuge der Spedition Köllner aus Stade übernommen hatte. Damit hatte sich die Flotte von Frachten-Kontor auf einen Schlag verdoppelt. Die zusätzlichen Transportkapazitäten waren im Zuge der ausgeweiteten Betonproduktion innerhalb der Firmengruppe dringend erforderlich geworden. Die neue Fuhrparkgröße ließ sich jedoch nicht mehr wie bisher mit Excel-Listen disponieren und verwalten.

Das neue System war die einzige Lösung, bei der die flexible Fakturierung bereits im Standard enthalten war. „Das war für uns einer der Hauptgründe, warum wir uns für diese Software entschieden haben“, erinnert sich Löhden, der sich in der Auswahlphase mit mehreren führenden Anbietern auseinandergesetzt hatte. Bei den Gesprächen mit den verschiedenen Softwarehäusern habe er zudem festgestellt, dass Weber Data Service als Hersteller von DISPONENTplus besonders offen auf Ideen und Anforderungen reagiert. Vor diesem Hintergrund hat sich Frachten-Kontor neben den vier benötigten Softwarelizenzen auch für einen Wartungsvertrag entschieden. „So verpassen wir kein Update“, sagt Löhden.

Als Beispiel nennt der gelernte Speditionskaufmann die ab Release 14.2 verfügbare Verwaltung von Urlaubs- und Krankheitstagen. Aktuelle Urlaubslisten der Mitarbeiter können ausgedruckt und Resturlaub aus dem Vorjahr in das laufende Jahr übernommen werden. Außerdem wird der Mitarbeiter-Urlaub im Ressourcenmanager optisch übersichtlich dargestellt. Wesentlich vereinfacht wurde auch die Abrechnung von

Hintergrund: Frachten-Kontor GmbH

Die Spedition Frachten-Kontor hat sich auf den Transport von Zement und Flugasche zur Versorgung von Beton-Mischwerken spezialisiert. Das Tochterunternehmen der inhabergeführten Firmengruppe Manzke beschäftigt 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt über eine moderne Lkw-Flotte mit 50 eigenen Silozügen, die pro Tag 100 bis 130 Touren bewältigen. Jedes Fahrzeug ist mit einem Telematiksystem ausgestattet, das in das Transportmanagementsystem integriert wurde. Neben der lückenlosen Tourenüberwachung ermöglicht es die Navigation, das Überwachen der Lenk- und Ruhezeiten sowie das Auftragsmanagement. Frachten-Kontor arbeitet zu je 50 Prozent für die eigene Gruppe und externe Beton-Mischwerke.

Bilder: Marcus Walter

Die Disposition bei der Arbeit mit dem neuen Transportmanagementsystem. (links)

Die Fahrer erhalten die Informationen direkt ins Cockpit. (rechts)

Lademitteln. Rechnungen und Gutschriften können direkt aus dem Lademittelkonto heraus erstellt und gedruckt werden. Weiterentwickelt wurde auch die Ergonomie: Anwender können jetzt selbst konfigurierte kundenbezogene Dispoansichten hinterlegen.

Übersicht beim Planen

Der Prokurist schätzt aber auch die verschiedenen Sortierungsfunktionen für die anstehenden Aufträge. Je nach Bedarf und Aufgabe lassen sich Löhden und sein Mitarbeiter in der Disposition die Auftragslisten nach Beladeort oder Ablieferzeitpunkt ordnen. „Das hilft uns sehr beim Zusammenstellen der rund 100 bis 130 täglichen Touren“, betont Löhden, dessen Fuhrpark durchgehend mit einem Telematiksystem ausgerüstet ist. Die vom Anbieter Way4net stammende Lösung ist per Schnittstelle in DISPONENTplus integriert. Somit können die Touren per Knopfdruck an den jeweiligen Fahrer beziehungsweise den entsprechenden Tablet-PC übertragen werden. Freitextnachrichten, vordefinierte Statusmeldungen, angezeigte Restlenkzeiten und die aktuellen Positionsdaten erhöhen die Transparenz.

Nicht mehr verzichten will der Logistikprofi Löhden zudem auf den umfangreichen Statistikmanager des Transportmanagementsystems, der ihm auf Knopfdruck alle möglichen Auswertungen ermöglicht. Neben Standardanalysen für Kundenumsätze oder Auslastungsquoten seien jederzeit auch individuelle Abfragen für einzelne Betonwerke oder Kundengruppen möglich. Die Bedienung sei dabei in jedem Fall intuitiv. „Wenn man das System einmal begriffen hat, gehören Bedienungsfragen der Vergangenheit an“, bringt es der Fachmann auf den Punkt.

Dennoch seien er und sein Team froh, dass bei Weber Data Service jederzeit ein fester Ansprechpartner zur Verfügung stehe. „André Uffmann hat bei uns an drei Tagen vor Ort die Schulungen durchgeführt und ist auch weiterhin immer für uns da“, so Löhden und ergänzt: „Die geringe Fluktuation bei Weber Data Service ist für mich ein weiteres Qualitätsmerkmal, das mich beruhigt in die Zukunft blicken lässt.“ ■

© 2016 Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen auf Datenträgern jeglicher Art sind verboten.
HUSS-VERLAG GmbH · Joseph-Dollinger-Bogen 5 · 80807 München · Tel. +49(0)89/3 23 91-0 · Fax +49(0)89/3 23 91-417 · www.LOGISTRA.de